

→ Veranstaltungsorte / Tickets:

### Cinémathèque in der naTo

04275 Leipzig  
Karl-Liebknecht-Straße 46  
Eintritt: 3–12 EUR, Reservierungen unter  
[www.cinematheque-leipzig.de](http://www.cinematheque-leipzig.de)

### galerie KUB

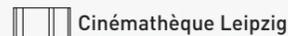
04275 Leipzig  
Kantstraße 18  
Ausstellung »Better.Place?«  
Eintritt: frei  
Geöffnet: Mittwoch bis Samstag 16–20 Uhr

### LOFFT – DAS THEATER

04177 Leipzig  
Lindenauer Markt 21  
Startpunkt Performance »NIGHTWALKERS:  
Auf den Spuren der Arbeiter(alp)träume«  
Eintritt: 5–15 EUR, Reservierungen unter  
[www.cinematheque-leipzig.de](http://www.cinematheque-leipzig.de)

Impressum  
Cinémathèque Leipzig e.V.  
Karl-Liebknecht-Straße 48, 04275 Leipzig  
T 0341 303 91 33, [info@cinematheque-leipzig.de](mailto:info@cinematheque-leipzig.de)  
[www.cinematheque-leipzig.de](http://www.cinematheque-leipzig.de)  
V.i.S.d.P.: Vera Ohlendorf  
Kuration und Redaktion: Sven Bergelt, Amos Borchert,  
Franziska Eißner, Carina Großer-Kaya, Vera Ohlendorf  
Titelmotiv: © Sven Bergelt  
Gestaltung: Kerstin Habel  
Druck: Pinguin-Druck, Berlin

Ein Kooperationsprojekt von



SVEN BERGELT



Gefördert durch den Fonds  
Neue Länder der



# Der Versuch, Freiheit zu erreichen, ist Ergebnis und Bedingung eines permanenten Suchens.

Arabischer Frühling, Occupy, Stuttgart 21, europäische Finanzkrise, Anti-TTIP, Monsanto – wohl noch nie zuvor waren Protestbewegungen so zahlreich, international und kreativ wie heute. Doch welche Freiheit meinen wir, wenn wir eben diese einfordern? Der Versuch, Freiheit zu erreichen, ist Ergebnis und Bedingung eines permanenten Suchens. Proteste und Widerstandsbewegungen gegen globale Missstände greifen in die Kontinuitäten von Machtverhältnissen ein. Die Bilder der Proteste verbreiten sich global. Aber welche Mittel des Protestes sind legitim? Und was passiert, wenn das Ziel erreicht, der Diktator gestürzt, das AKW abgeschaltet, die angemessenen Löhne gezahlt und die Medien längst weiter gezogen sind?

Protestbewegungen in Europa und Anderswo scheinen in gewisser Hinsicht restaurativ, knüpfen sie doch an bereits vorhandene Denkfiguren und bestehende Konzepte an. Es eröffnen sich jedoch neue Handlungsspielräume, indem man Grenzen in Frage stellt und einen Neubeginn in Angriff nimmt: eine Bewegung gründet sich, die Gesellschaft organisiert sich anders, ein neuer Staat entsteht, eine innovative Idee für soziale Gerechtigkeit und gleichberechtigte Teilhabe steht im Raum. Eine langfristig stabile und nachhaltige Umsetzung progressiver Ansätze ist jedoch trotz großer Anstrengungen und Risiken nicht garantiert. Der Erfolg sozialer Bewegungen hängt auch von der medialen Verbreitung ab. Die uns umgebenden Bilder sind vorsortiert, wenden den Fokus in bestimmte Regionen, priorisieren bestimmte Konflikte, während andere keine Aufmerksamkeit erfahren. Die Berichterstattung folgt den »Gesetzen« der Aktualität. Schockierte Empörung weicht einer Gewöhnung an alltägliches Elend, die Aussichtslosigkeit entmutigt das Publikum. Trotzdem: kreativer Protest und Widerstand gegen Ungerechtigkeiten, Landnahme, Ausbeutungen, Zwangsräumungen, Rassismen und tödliche Grenzen zur Abwehr von Flüchtenden sind nahezu weltweit wesentlicher Bestandteil sozialen Lebens. Dabei sind alle Befreiungsversuche mit Gefahren und Unsicherheiten verbunden. Scheitern ist immer möglich.

Welches utopische Potential hat der Widerstand? Welche Ressourcen können Menschen aktivieren, die auf der Flucht sind? Welches Veränderungspotential ist Naturkatastrophen bzw. apokalyptisch anmutenden Krisen inhärent? Wann und wie ist eine dauerhafte Änderung gesellschaftlicher Verhältnisse möglich?

→ »Geist« ist eine Kooperation von Cinémathèque Leipzig e.V., Verband binationaler Familien und Partnerschaften e.V. – Leipzig, galerie KUB, Sven Bergelt, UKSSD e.V. – Union Kurdischer Studierender in Syrien und Deutschland, LOFFT – DAS THEATER und weiteren Partner\*innen und der 2. Teil des Projektes »MYTHOS FREIHEIT: Körper, Geist und Seele«, das sich bis zum Winter 2015 sozialkritisch und kontrovers mit Freiheitsfragen in den verschiedensten Bedeutungszusammenhängen auseinandersetzt.

 Cinémathèque Leipzig

Filme, Ausstellung, Performance  
**MYTHOS FREIHEIT // 2**

**Geist**

**25. September bis 3. Oktober 2015**

[www.mythosfreiheit.de](http://www.mythosfreiheit.de)

# // 2

## MYTHOS FREIHEIT // 2 Geist

Sa 26.09. **18:30 Uhr**

### Line of Credit (Kreditis Limiti)

Salome Alexi, Frankreich/Georgien 2014, mit Nino Kasradze, Zanda Ioseliani, Ana Kacheishvili, 125 min, OmU

Der Schuldenberg steigt unaufhaltsam an. Die Georgierin Nino unternimmt zahlreiche Versuche, das Desaster für sich und die Frauen der Familie noch abzuwenden. Besonders verstörend ist dabei, dass der Schein der Sorglosigkeit bewahrt, Geschenke gekauft werden und alle auf eine tadellose äußere Erscheinung achten. Der Blick in die Wohnräume und Schubfächer offenbart jedoch umfassende Leere: Was sich zu Geld zu machen lässt, wird verkauft. Der Film zeigt auf nüchterne und zugleich irritierende Weise die individuelle Seite der globalen Finanzkrisen als einen kleinen aber präzise herausgearbeiteten Ausschnitt des ganz privaten Schreckens.

→ **Im Anschluss Diskussion** mit dem Philosophen Christoph Türcke (HGB Leipzig) über sein aktuelles Buch »Mehr – die Macht des Geldes«, die Geld- und Finanzwirtschaft und die Bedeutung der Ökonomisierung des Alltags vor dem Hintergrund globaler Finanzkrisen.

Sa 26.09. **22:00 Uhr**

### Agora – from Democracy to the Market

Dokumentarfilm, Yorgos Avgeropoulos, Griechenland 2014, 90 min, OmU

Die Auswirkungen der europäischen Finanzkrise in Griechenland sind umfassend: Kinder sind auf die Essensversorgung durch die Schule angewiesen, ein 77-jähriger erschießt sich angesichts seiner beschämenden Armut. Arbeitslose werden bei der Jobsuche begleitet, ein Wohnungsloser beschreibt sein Leben auf der Straße. EU-Politiker\*innen fordern Sparmaßnahmen, die die Krise verschärfen und keine Verbesserung der Situation bringen. Von den zahlreichen Rettungspaketen profitieren vor allem die Banken.

Der Film geht den Anfängen nach und zeigt in ganz persönlichen Geschichten das Ausmaß der Katastrophen für Familien, Arbeitslose, Rentner\*innen, Wohnungslose und Geflüchtete.

So 27.09. **19:00 Uhr**

### From my Syrian Room

Dokumentarfilm, Hazem al-Hamwi, Syrien/Frankreich/Libanon/BRD 2014, 74 min, OmU

Außer Landes geschmuggelte Speicherkarten, Interviewpartner\*innen mit verfremdeten Gesichtern, eine sich nie als Ganzes bewegendes Filmcrew. Der unter schwierigsten Bedingungen realisierte FROM MY SYRIAN ROOM des Filmemachers und Malers Hazem al-Hamwi ist eine Annäherung an die psychologische Verfassung von Menschen, die ihren Mut zur Opposition an den festen Traum von einem anderen Syrien binden. Seine Zeichnungen durchziehen den Film: mal als scharfe Satire, mal als apokalyptisches Untergangsszenario. Bissig, pointiert und provokativ. Im Film besucht er die Tage seiner Kindheit und Jugend und spricht mit Weggefährter\*innen, Dissident\*innen und Kritiker\*innen.

→ **Im Anschluss Podiumsdiskussion in englischer Sprache** mit dem Aktivist Abdulaziz Ramadan und dem Theaterdramaturgen Ghiath Mhithawi zum politischen und künstlerischen Widerstand. Moderation: Benjamin Heidrich

So 27.09. **22:00 Uhr**

### Our terrible Country (Baladna alraheeb)

Dokumentarfilm, Mohammad Ali al-Atassi, Ziad Homs, Syrien 2014, 85 min, OmU

In den ersten Bildern begegnen wir Ziad Homs als Kämpfer der Freien Syrischen Armee. Dann aber tauscht der junge Fotojournalist schließlich die Waffe gegen die Kamera und begibt sich zusammen mit dem viele Jahre lang inhaftierten Intellektuellen Yassin al-Haj Saleh, dem »Doktor der Revolution«, auf die Reise von Douma im Osten von Damaskus nach ar-Raqqa, in die Hochburg des Islamischen Staates. Immer wieder reflektiert Yassin die Bedingungen einer alternativen Gesellschaft, aber auch die eigene Situation: die schmerzliche Trennung von seiner Frau und die Entführung seiner Brüder. Die Odyssee endet im türkischen Exil. Ein subjektiver Blick, der durch seine emotionale Wucht erschüttert.

Mo 28.09. **19:00 Uhr**

### Alarm am Hauptbahnhof

Dokumentarfilm, Sigrun Köhler, Wiltrud Baier, BRD 2011, 86 min, deutsche OF

Fünf Jahre ist es her, dass in der Stuttgarter Innenstadt bis zu 100.000 Menschen demonstrierend durch die Straßen zogen; gegen oder, im geringeren Maße, für das Bahn- und Immobilienprojekt Stuttgart 21.

Die Regisseur\*innen begleiten die Proteste und zeigen Menschen unterschiedlicher Motivationen, Schichten, Altersgruppen und weltanschaulicher Zugehörigkeit zwischen Zorn und Engagement. Dabei werden auch problematische Tendenzen und Ausschlussmechanismen der sogenannten Wutbürger\*innenbewegung nicht ausgespart. Eine nüchterne Chronik mit absurden Momenten über Staat und Bürger\*innen, Wahrheit und Lüge, montiert aus kleinen Geschichten am Rande einer großen Erregung, die heute längst aus den Medien verschwunden ist.

→ **Im Anschluss Gespräch** mit dem Protestforscher Peter Ullrich (TU Berlin) über Formen, Mittel, Legitimität und Erfolgsaussichten sozialer Protestbewegungen.



1 I Live in Fear – Record of a Living Being After March 11  
2 Symbolic Threats  
3 Syrian Association for Cultural Support  
4 Preface: Demonstration!  
5 Circle



Mo 28.09. **22:00 Uhr**

### Everyday Rebellion

Dokumentarfilm, Arash T. Riahi, Arman T. Riahi, Österreich, Schweiz 2014, 115 min, OmU

Nicht nur in autokratischen Staaten wird der Widerstand gegen Machtmissbrauch und Unterdrückung immer lauter, auch in der »freien westlichen Welt« wächst der Protest gegen Missstände und Ungerechtigkeit.

Der Dokumentarfilm portraitiert gewaltlose Bewegungen weltweit, etwa Occupy Wallstreet, die spanischen Indignados, den Arabischen Frühling oder die ukrainische Femen-Gruppe. Dabei suchen die Regisseure nach Schnittpunkten der Rebellion. Aus der heutigen Perspektive zeigt der Blick auf die Jahre 2011 und 2012 aber vor allem, dass die damals so kraftvoll scheinenden Bewegungen schnell wieder von der Bildfläche verschwanden, ohne ihre Ziele zu erreichen. Fraglich ist, inwieweit gewaltlose Proteste geeignet sind, nachhaltige soziale Veränderungen herbeizuführen.

Di 29.09. **19:00 Uhr**

### Die Moskauer Prozesse

Dokumentarfilm, Milo Rau, BRD 2013, 89 min, OmU

Als die Aktivistinnen von »Pussy Riot« im Sommer 2012 für einen unangemeldeten Auftritt in der Moskauer Erlöserkathedrale wegen Gotteslästerung und Agitation zu zwei Jahren Straflager verurteilt wurden, führte das zu Protestkundgebungen in der ganzen Welt. Für sein Projekt DIE MOSKAUER PROZESSE versammelt der Schweizer Regisseur Milo Rau die Protagonist\*innen der Prozesse um Pussy Riot und der Ausstellung »Achtung! Religion!« und »Verbotene Kunst« noch einmal zu einer theatralen Re-Inszenierung. Mit offenem Ausgang lässt er die Verfahren neu verhandeln.

Auf der Bühne stehen Anwält\*innen, Angeklagte, Zeug\*innen, orthodoxe Gläubige, liberale Politiker\*innen, Neofaschist\*innen. Die kontroverse Versuchsanordnung ist ein selbstreflexiver Schau-Prozess eigener Art, der die Frage nach dem progressiven Potential einer Neuaneignung realer Ereignisse und ihrer medialen Verbreitung aufwirft. → **Im Anschluss Podiumsdiskussion** mit Christine Götz (Geisteswissenschaftliche Zentrum Geschichte und Kultur Ostmitteleuropas GWZO, Universität Leipzig) und Mischa Badasyan (Performancekünstler und Aktivist), der sein aktuelles Projekt SAVE THE DATE präsentiert.

Mi 30.09. **18:30 Uhr**

### No Man's Zone Fukushima

Dokumentarfilm, Fujiwara Toshi, Japan/Frankreich 2012, 103 min, OmU

Elegische Bilder totaler Zerstörung. Die Katastrophe: scheinbar ausschließlich naturgemacht. Japan nach dem 11. März 2011 ist ein Land in Schockstarre. Die Probleme entstammen aber nicht nur einer unvorhersehbaren Naturgewalt, sondern sind Produkte der Überheblichkeit menschlichen Strebens, der vom Geld dominierten Strukturen, der Missinformationen einer wirtschaftshörigen Regierung. Wichtiger Bestandteil der Methoden, mit denen auf die Verwüstung durch das Erdbeben und den Tsunami und auf die sich daraus entwickelnde nukleare Verseuchung reagiert wird, sind die Produktionen bestimmter Bilder. Was wird gezeigt? Wer befragt? Wie lange wird die Aufmerksamkeit auf ein Thema gebündelt?

→ **Im Anschluss Vortrag** über die Repräsentation von Katastrophenbildern im Post-Fukushima Dokumentarfilm von Dennis Vetter (Filmwissenschaftler, Kritiker und Kurator, Frankfurt/Main).

Mi 30.09. **21:30 Uhr**

### Beasts of the Southern Wild

Benh Zeitlin, USA 2012, mit Quvenzhané Wallis, Dwight Henry, Levy Easterly, 97 min, OmU

→ **Mit einer Einführung in englischer Sprache über Skype von Thomas Stubblefield** (University of Massachusetts, Dartmouth).

Hushpuppy lebt mit ihrem Dad im Sumpfland von Louisiana. Ihr Reich heißt »Bathtub« und ist ein magischer Ort voll Krabbenfleisch und hartem Fusel, bedroht jedoch durch schmelzende Pole und im Eis verborgene Urzeit-Schweine. Als der Vater der Heldin zu allem Überfluss auch noch krank wird, droht die Welt des Mädchens aus den Fugen zu geraten. Eine Welt als grausamschöne Kinderfantasie, in Bildern, die roh und unverbraucht sind, obwohl die mediale Flut der Hurrican Katrina-Berichterstattung in ihnen kocht und brodeln. Mit teils absurdem Humor, doch nie den Blick für die problematische Lage seiner Figuren verlierend, erzählt BEASTS OF THE SOUTHERN WILD von einem magisch-realistischen Mikrokosmos, in dem das entbehrungsreiche Leben und die hereinbrechende Zerstörung zu Solidarität innerhalb einer Ersatzfamilie führt. Ein Plädoyer für Mitmenschlichkeit und ein Märchen voll Funkenflug und Kroko-Nuggets.

Wer vom 26.–30.09. jeweils den 2. Film besuchen möchte, ist ebenfalls herzlich zu den vorher stattfindenden Podiumsgesprächen eingeladen (ohne Mehrkosten).

## AUSSTELLUNG

galerie KUB / Kantstraße 18 / 04275 Leipzig

25.09. bis 03.10.2015

**Mi bis Sa 16:00–20:00 Uhr**

### Better.Place?

**Syrian Association for Cultural Support**

(Kenan Darwich, Omar Nicolas, Sami Rustom)

**Preface: Demonstration!**

(friendly fire – Melanie Albrecht, Michael Wehren)

**Circle**

(Sven Bergelt)

**I Live in Fear – Record of a Living Being After March 11**

(Nina Fischer & Maroan el Sani)

**Symbolic Threats**

(Mischa Leinkauf, Lutz Henke, Matthias Wermke)

Künstler\*innen weltweit riskieren ihre Existenzen, um auf Offensichtliches, Utopisches oder Notwendiges hinzuweisen. Moderne Staaten garantieren in ihren Verfassungen die Freiheit der Kunst. Dennoch muß sich diese Freiheit immer wieder neu behaupten, vor allem in Zeiten politischer, sozialer und wirtschaftlicher Krisen. Welchen politischen Handlungsspielraum haben Künstler\*innen heute? Kann Kunst die Welt verändern? Sind Ausstellungen gefährlich? Welche Mittel sind legitim? Und wer oder was macht die Kunst zur Bedrohung? Die künstlerische Versuchsanordnung BETTER.PLACE? im Rahmen des Projektes »MYTHOS FREIHEIT // 2: Geist« geht dem visionären und kommunikativen Potential der Kunst in einer Welt der Krisen nach. Die ausgewählten Werke erinnern an vergangene Ideale und Selbstverständlichkeiten, sie dokumentieren, archivieren, kreieren Alternativen, weisen auf Vergebliches hin und eignen sich die Gegenwart an mit dem Anspruch, sie neu zu schreiben oder zu verändern. Was ist zeigbar? Was berührt uns überhaupt noch? Der Versuch, die Grenzen des Möglichen immer wieder zu verschieben, muss stets von Neuem gewagt werden.

Eintritt frei

**Vernissage: 25.09., 20 Uhr & ArtistTalk**

**Finissage: 3.10., 20 Uhr & ArtistTalk**

## PERFORMANCE

**Start: LOFFT – DAS THEATER / Lindenauer Markt 21 / 04177 Leipzig**

02.10.2015

**21:30 Uhr**

**friendly fire:**

**Nightwalkers: Auf den Spuren der Arbeiter(alp)träume**

In NIGHTWALKERS geht friendly fire im Format eines Nachtspaziergangs den Träumen und Alpträumen derer nach, die einst als »Lumpenproletariat« bezeichnet wurden.

Als Stadtarchivar\*innen, Archäolog\*innen der Arbeit, Co-Träumende und Geisterjagende laden sie die Teilnehmenden ein, sie auf ihrer Suche durch die Zukunft des 20. und 21. Jahrhunderts zu begleiten. Das Publikum wird das Archiv der proletarischen (Alp)Träume besuchen, das nur darauf wartet, wiederbelebt und geträumt zu werden. Beware: Proletarians! They only come out at night! Dauer: ca. 60 min, (Hinweis: Der Spaziergang ist nicht barrierefrei!)

Eine Produktion von friendly fire in Kooperation mit Tanzarchiv Leipzig e.V., B\_Tour GbR und LOFFT – DAS THEATER